

## **Das Diktat zum Finale des Diktatwettbewerbs „Osnabrück schreibt!“ 2016**

### ***Herzlich willkommen<sup>1</sup> zum Sonntagsspaziergang***

Den Besuch im Botanischen Garten Osnabrück<sup>2</sup> hatten wir von langer Hand<sup>3</sup> von A bis Z<sup>4</sup> geplant. Letzten Sonntagnachmittag<sup>5</sup> war es so weit<sup>6</sup>. Als autorisierte<sup>7</sup> Organisatorin hatte ich von vornherein<sup>8</sup> an jeden Einzelnen<sup>9</sup> appelliert<sup>10</sup>, beizeiten<sup>11</sup> um drei viertel<sup>12</sup> vier<sup>13</sup> vor Ort zu sein.

Bloß<sup>14</sup> Björn hatte sich kurzerhand<sup>15</sup> per E-Mail<sup>16</sup> krankgemeldet<sup>17</sup>. Seine redseligen<sup>18</sup> Freunde konnten aber nicht dichthalten<sup>19</sup> und ich hatte spitzbekommen<sup>20</sup>, dass er blaumachte<sup>21</sup>. Ebendieser<sup>22</sup> hatte sich bereits zigmal<sup>23</sup> durch Nichterscheinen<sup>24</sup> und seine Ohne-mich-Haltung<sup>25</sup> hervorgetan<sup>26</sup>. Abrupt abzusagen hat ihm demzufolge<sup>27</sup> fürwahr<sup>28</sup> ähnlichgesehen<sup>29</sup>.

Das sollte uns aber nicht im Geringsten<sup>30</sup> irremachen<sup>31</sup>. Er war selbst schuld<sup>32</sup>, wenn er partout<sup>33</sup> keinen Wert<sup>34</sup> darauf legte, die Eins<sup>35</sup> für Extrafleiß zu bekommen. Wir würden hundertpro<sup>36</sup> ebenso<sup>37</sup> gut ohne ihn zurechtkommen<sup>38</sup>.

Alle Übrigen<sup>39</sup> waren abmarschbereit und infolge<sup>40</sup> des wolkenverhangenen Wetters prophylaktisch<sup>41</sup> mit quietschgelben Regenponchos eins a<sup>42</sup> vorbereitet, allerart<sup>43</sup> Attraktionen<sup>44</sup> zu entdecken.

Wir sind kreuz und quer<sup>45</sup> kiesbestreute Pfade enthusiastisch<sup>46</sup> entlangspaziert<sup>47</sup> und im Alpinum<sup>48</sup> in einem fort<sup>49</sup> beseligt<sup>50</sup> bergauf und -ab<sup>51</sup> gelaufen. Doch der Stopp<sup>52</sup> im feuchtwarmen<sup>53</sup> Tropenhaus war das i-Tüpfelchen<sup>54</sup>! Der unwiderstehliche<sup>55</sup> Duft der pastellfarbenen<sup>56</sup> Orchideen, die immergrünen<sup>57</sup> Yuccas und zu guter Letzt<sup>58</sup> die staunenerregendsten<sup>59</sup> Raritäten der Roten Liste<sup>60</sup> ließen uns stillschweigend<sup>61</sup> stehen bleiben<sup>62</sup>. Dass es der Mühe wert<sup>63</sup> war, sonntags<sup>64</sup> zu lernen, hätten wir nicht für wahr gehalten.

## Glossar

- <sup>1</sup> Das Adjektiv „willkommen“ wird kleingeschrieben: „jemand ist willkommen; [seid] herzlich willkommen!“. Das Substantiv hingegen wird großgeschrieben: „Man bereitet ihm ein herzliches Willkommen.“
- <sup>2</sup> Alle zu einem mehrteiligen Namen gehörenden Adjektive, Partizipien, Pronomen und Zahlwörter schreibt man groß.
- <sup>3</sup> Siehe Anmerkung 15.
- <sup>4</sup> Wie Nomen verwendete Einzelbuchstaben werden in der Regel großgeschrieben. Wenn der Kleinbuchstabe in seiner geschriebenen Form gemeint ist, wird er normalerweise kleingeschrieben. Beispiele: „von A bis Z“, „das A und O“, „der Punkt auf dem i“.
- <sup>5</sup> Die Verbindung von Wochentag und Tageszeitangabe wird in der Regel zusammengeschrieben.
- <sup>6</sup> Die Verbindung „soweit“ wird nur als Konjunktion zusammengeschrieben: „Soweit ich es beurteilen kann, ...“ Bei allen anderen Verbindungen wird getrennt geschrieben.
- <sup>7</sup> Das Verb „autorisieren“ leitet sich von mittellateinisch *auctorizare* ab. Die häufig vorkommende Falschschreibung mit „th“ ist vermutlich von engl. *authorize* oder durch eine falsche Analogie zu „authentifizieren/authentisieren“ beeinflusst.
- <sup>8</sup> Die Wendung „von vornherein“ wird stets kleingeschrieben. Im Gegensatz zu Wendungen wie „im Vorhinein“ oder „im Nachhinein“ liegt keine Substantivierung vor.
- <sup>9</sup> Als Nomen gebrauchte Wortarten werden großgeschrieben.
- <sup>10</sup> Der „Appell“ wie auch das dazugehörige Verb „appellieren“ bezeichnen einen Aufruf, eine Aufforderung oder eine Mahnung, aber auch das Antreten und Aufstellen beim Militär. Beide Wörter gehen auf lateinisch *appellare* (= „um Hilfe ersuchen“; „ansprechen“) zurück, woraus sich die Schreibweise mit zwei „p“ begründet.
- <sup>11</sup> Man schreibt ein [verblasstes] Substantiv mit einer Präposition zusammen, wenn die Fügung zu einer neuen Präposition oder einem Adverb geworden ist.
- <sup>12</sup> Bei Uhrzeitangaben wird „drei viertel“ nur getrennt und „viertel“ kleingeschrieben. Die Bruchzahl „Viertel“ wird in den folgenden Uhrzeitangaben großgeschrieben: „Es ist (ein) Viertel nach sechs.“/„Wir kommen um Viertel vor acht.“
- <sup>13</sup> Grundzahlen unter einer Million werden kleingeschrieben, es sei denn, sie werden als Nomen gebraucht und bezeichnen Ziffern: „eine Acht schreiben“.
- <sup>14</sup> Während das Adjektiv „bloß“ im Sinne von „nackt, unbedeckt“ bereits im Mittelhochdeutschen gebräuchlich war, hat sich das Adverb „bloß“ im Sinne von „nur, lediglich“ erst im 15. Jh. aus der Bedeutung „rein, ausschließlich“ entwickelt. Auch nach neuer Rechtschreibung wird das Wort mit „ß“ am Ende geschrieben.
- <sup>15</sup> Das Adverb „kurzerhand“ (= „rasch und ohne langes Überlegen“; lat. *brevi manu*) wird stets zusammengeschrieben. Getrennt geschrieben wird hingegen „von langer Hand (geplant)“.
- <sup>16</sup> „E-Mail“ schreibt man mit Bindestrich, weil bei Zusammensetzungen mit einzelnen Buchstaben ein Bindestrich stehen muss. Das „E“ steht für engl. *electronic*. Den ersten Teil einer substantivischen Zusammensetzung oder Aneinanderreihung schreibt man auch dann groß, wenn es kein Nomen ist.
- <sup>17</sup> Entsteht bei der Verbindung von Adjektiv und Verb eine neue Gesamtbedeutung, schreibt man zusammen (hier: „sich krankmelden“ für „eine Krankmeldung machen“).
- <sup>18</sup> Wer „redselig“ ist, redet gerne und viel, ist geschwätzig. Die Endung „-selig“ ist abgeleitet von mittelhochdeutsch *sælec*, althochdeutsch *sālīg*. Das zugehörige Substantiv lautet „Redseligkeit“.

<sup>19</sup> Siehe Anmerkung 17.

<sup>20</sup> Siehe Anmerkung 17.

<sup>21</sup> Siehe Anmerkung 17.

<sup>22</sup> Zusammengeschrieben wird, wenn „eben“ eine verstärkende, hinweisende Funktion hat und als Präfix eingesetzt wird.

<sup>23</sup> Das Pronomen „zig“ steht anstelle einer nicht genau bekannten, aber als sehr hoch angesehenen Zahl. Wenn „Mal“ dazu mit einem danebenstehenden Wort zu einem Adverb verschmolzen ist, schreibt man klein und zusammen: „zigmal“, „diesmal“, „dreimal“, „keinmal“, „manchmal“, „hundertmal“ ... Sind allerdings in letzterem Fall beide Wörter besonders betont, darf auch großgeschrieben werden (und getrennt): „Ich habe dir schon hundert Mal gesagt, du sollst sie in Ruhe lassen.“

<sup>24</sup> Als Nomen verwendete erweiterte Infinitive werden zusammengesrieben, wenn sie aus nur zwei Teilen bestehen: „(das) Autofahren“, „(das) Spaziergehen“.

<sup>25</sup> Der Bindestrich muss zwischen allen Teilen von Wortzusammensetzungen, die Aneinanderreihungen oder Wortgruppen enthalten, gesetzt werden.

<sup>26</sup> Partikeln (meist Präpositionen und Adverbien) und Verben werden zusammengesrieben, wenn die Partikel stärker betont ist als das Verb. Zwischen Partikel und Verb können keine anderen Wörter stehen.

<sup>27</sup> Das Adverb „demzufolge“ im Sinne von „daher, deshalb, folglich“ wird zusammengesrieben. Es gilt allerdings die Getrennschreibung, wenn es sich um einen Relativanschluss mit der Präposition „zufolge“ handelt (Bedeutung: gemäß dem, nach dem): „der Vertrag, dem zufolge Klagen keine aufschiebende Wirkung haben“.

<sup>28</sup> Das Adverb „fürwahr“ entspricht dem Ausdruck „in der Tat“ und wird zusammen- und kleingeschrieben.

<sup>29</sup> Siehe Anmerkung 17.

<sup>30</sup> Siehe Anmerkung 9.

<sup>31</sup> In den folgenden Verbverbindungen wird „irre“ mit dem Verb zusammengesrieben: „irrefahren“ (für „sich verfahren, falsch fahren“); „jemanden irreführen“; „irregehen“ (für „falsch gehen“; „sich irren“); „jemanden irreleiten“; „irremachen“ (für „unsicher machen, zum Zweifeln bringen“); „irrereden“ (für „wirr daherreden“); „irrerwerden“ (für „unsicher werden, ins Zweifeln kommen“).

<sup>32</sup> Das Nomen „Schuld“ wird in Verbindung mit dem Verb „sein“ im vorliegenden Kontext zu einem Adjektiv und deshalb kleingeschrieben.

<sup>33</sup> Das Adverb „partout“ für „unter allen Umständen, unbedingt“ wurde im 17. Jh. aus französisch *partout* (= „überall, allenthalben“) übernommen. Das im 18. Jh. nur vereinzelt bezeugte Wort gewinnt im 19. Jh. in Alltagssprache und Mundart weite Verbreitung.

<sup>34</sup> Das Adjektiv „wert“ wird kleingeschrieben. In der Bedeutung „einen bestimmten Wert haben“ steht „wert sein“ mit Akkusativ: „Das ist keinen Heller (umgangssprachlich für *nichts*) wert.“ In der Bedeutung „würdig“ steht es mit Genitiv: „Es ist nicht der Rede wert.“ Als Substantiv wird es großgeschrieben: „auf etwas Wert legen“; „von Wert sein“.

<sup>35</sup> Siehe Anmerkung 13.

<sup>36</sup> Die umgangssprachliche Wendung „hundertpro“ steht für „hundertprozentig“ und wird daher zusammengesrieben.

<sup>37</sup> Man schreibt „ebenso“ in der Regel getrennt vom folgenden Adverb oder Adjektiv.

<sup>38</sup> Das Wort „zurecht“ gehört zu den Wörtern, die die Merkmale frei vorkommender Wörter verloren haben und deshalb mit dem Verb zusammengeschrieben werden.

<sup>39</sup> Siehe Anmerkung 9.

<sup>40</sup> Die Präposition „infolge“ wird zusammengeschrieben. Davon abzugrenzen ist „in Folge“ mit der Bedeutung „nacheinander“, „ohne Unterbrechung“.

<sup>41</sup> Das Adjektiv ist eine Entlehnung aus dem griechischen *prophylaktikós* und bedeutet so viel wie „schützend, bewahrend“. Daraus hat sich die heutige Verwendung im Sinne von „vorbeugend“ entwickelt.

<sup>42</sup> Der umgangssprachliche Ausdruck für „ausgezeichnet, außergewöhnlich, außerordentlich, besonders, bestens“ wird getrennt und kleingeschrieben, da Grundzahlen unter einer Million kleingeschrieben und Einzelbuchstaben (wie hier das „a“) nur großgeschrieben werden, wenn sie wie Nomen gebraucht werden: das „A und O“.

<sup>43</sup> Das unbestimmte Zahlwort „allerart“ wird wie „allerlei“ zusammen- und kleingeschrieben. Vergleiche: „allerart Dinge“, aber „Dinge aller Art“.

<sup>44</sup> Die „Attraktion“ (= „Sache, Darbietung von großer Anziehungskraft“; spätlat. *attractio* = „das An[sich]ziehen“) gelangt Anfang des 16. Jh.s durch Paracelsus als medizinisches Fachwort in der Form „Attraction“ ins Deutsche. Die heute übliche Bedeutung hingegen entwickelt sich im 19. Jh. bei (über frz. *attraction* ebenfalls auf lat. *attractio* zurückzuführendem) engl. *attraction*, von wo sie, namentlich für artistische, akrobatische Glanznummern, um die Wende zum 20. Jh. ins Deutsche übernommen wird.

<sup>45</sup> In der adverbial gebrauchten Redewendung „kreuz und quer“ (für „planlos“, „ziellos“) wird „kreuz“ kleingeschrieben.

<sup>46</sup> Das Nomen „Enthusiasmus“ (= „leidenschaftliche Begeisterung“) wurde im 16. Jh. aus griech. *enthūsiasmós* (= „Begeisterung, Verzückung“), zu griech. *éntheos*, kontrahiert *énthūs* (= „gottbegeistert, von einem Gott ergriffen“) entlehnt. Im Deutschen wurde „Enthusiasmus“ zunächst abschätzig im Sinne religiöser Schwärmerei und Ekstase (bei Luther 1538) verwendet. So wurde auch der „Enthusiast“ in der kirchensprachlichen Bedeutung „ekstatischer Sektierer“ im 16. Jh. ins Deutsche entlehnt und bis ins 18. Jh. im Sinne von „Schwärmer“ verwendet.

<sup>47</sup> Das Adverb „entlang“ wird in Verbindung mit einem einfachen Verb zusammengeschrieben, wenn „entlang“ stärker betont ist als das Verb.

<sup>48</sup> Ein Alpinum ist ein spezieller Steingarten mit Schwerpunkt auf Alpenflora und Pflanzen aus hochalpinen Regionen der Welt.

<sup>49</sup> Das Adverb „fort“ mit den Bedeutungen „nicht mehr länger an einem Ort [anwesend]“; „weg“ bzw. „ohne Unterbrechung, unausgesetzt ablaufend, sich in die weitere Zeit erstreckend“ wird kleingeschrieben. Davon abzugrenzen ist das „Fort“ für eine Befestigungsanlage zur Verteidigung strategisch wichtiger Geländepunkte, die oft Teil eines ausgedehnten Systems von Befestigungen ist.

<sup>50</sup> Das Adjektiv „beseligt“ mit der Bedeutung „erfüllt, glücklich, selig, übergücklich“ ist abgeleitet von mittelhochdeutsch *sælec*, althochdeutsch *sālīg*. Anders als „beseelt“ leitet es sich nicht von „Seele“ ab.

<sup>51</sup> Einen Ergänzungsstrich (Bindestrich als Ergänzungszeichen) setzt man, um anzuzeigen, dass ein gleicher Bestandteil von Zusammensetzungen oder Ableitungen eingespart wird.

<sup>52</sup> Im Gegensatz zur international vereinheitlichten Schreibweise „STOP“ auf Verkehrsschildern wird das deutsche Nomen „Stopp“ mit zwei „p“ geschrieben.

<sup>53</sup> Verbindungen mit einem Adjektiv, in denen das erste Element die Bedeutung des Adjektivs verstärkt oder abschwächt, werden zusammengeschrieben.

<sup>54</sup> Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben werden mit Bindestrich geschrieben. Wenn der Kleinbuchstabe in seiner geschriebenen Form gemeint ist, wird er normalerweise kleingeschrieben.

<sup>55</sup> „Wieder“ wird im Sinne von „noch einmal, ein weiteres Mal, erneut“ benutzt. „Wider“ hingegen wird im Sinne von „gegen, dagegen, entgegen, contra“ benutzt.

<sup>56</sup> Da „-farben“ kein gebräuchliches selbstständiges Wort ist, kann hier nur zusammengeschrieben werden. Weitere Beispiele: „cremefarben/crèmemfarben“, „honigfarben“.

<sup>57</sup> Das Adjektiv für Pflanzen, die immer grün bleiben, wird zusammengeschrieben.

<sup>58</sup> Dieses „Letzt“ wird heute als zu dem Adjektiv „letzte“ gehörend angesehen. Es ist jedoch eine jüngere Form des mittelhochdeutschen Wortes „letze“ für „Abschiedsmahl“ und wird daher als Nomen großgeschrieben.

<sup>59</sup> Nomen und Partizipien können in der Regel getrennt oder zusammengeschrieben werden. Aber sie müssen zusammengeschrieben werden, wenn die Verbindung als Ganzes erweitert oder gesteigert wird: „äußerst staunenerregend“, „am staunenerregendsten“. Wenn nur das erste Element der Verbindung erweitert oder gesteigert wird, muss man getrennt schreiben: „enormes Staunen erregend“.

<sup>60</sup> Die „Rote Liste“ der vom Aussterben bedrohten Tiere und Pflanzen gilt als Eigenname und wird dementsprechend großgeschrieben.

<sup>61</sup> Das Adjektiv „still“ wird mit einem einfachen Verb zusammengeschrieben, wenn die Verbindung eine übertragene Bedeutung hat. Beispiele: „stillstehen“ = „nicht mehr in Bewegung/Betrieb/Funktion sein“, „nicht mehr laufen“; „stillhalten“ = „ohne Widerspruch ertragen“, „nichts tun“; „stillschweigen“ = „nichts verraten“. Wenn nicht deutlich ist, ob eine übertragene Bedeutung vorliegt, kann getrennt oder zusammengeschrieben werden: „still sitzen“/„stillsitzen“ = „sich konzentrieren“. Ansonsten wird getrennt geschrieben: „Das Kind hat lange ganz still (= ruhig) gestanden.“

<sup>62</sup> In wörtlicher Bedeutung („nicht weitergehen“) wird „stehen“ getrennt von „bleiben“ geschrieben. Bei übertragener Bedeutung kann getrennt oder zusammengeschrieben werden: „Die Uhr ist stehen geblieben/stehengeblieben.“

<sup>63</sup> Siehe Anmerkungen 32 und 34.

<sup>64</sup> Adverbien wie „(früh)morgens“, „mittags“, „nachmittags“ und „mittwochs“ werden kleingeschrieben.